# Zieht das Museum an den Markt?

**Schönbergs Stadtvertreter beschließen heute über einen Umzug des Museums an den Markt. Dem bisher genutzten Gebäude am Kirchplatz droht der Leerstand.**

Von JÜRGEN LENZ

**Schönberg.** Verlässt das Volkskundemuseum in Schönberg nach sieben Jahrzehnten sein gewohntes Domizil am Kirchplatz, um wenig später im Kochschen Haus Am Markt 1 neu zu eröffnen? So sieht es ein Beschlussvorschlag vor. Zur Debatte steht heute Abend in einer Sitzung der Stadtvertretung, „das Koch'sche Haus zukünftig als Volkskundemuseum (Ausstellungsräume und Lager), Stadtinformation und Café im Erdgeschoss, zu nutzen." Der Beschlussvorschlag formuliert auch eine Folge: „Das jetzige Museumsgebäude wird nach Fertigstellung des Koch'schen Hauses frei gezogen. Über eine anderweitige Nutzung dieses Gebäudes wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden." Eine unmittelbare finanzielle Auswirkung gebe es nicht, „aber andere Nutzung oder Verwertung des jetzigen Museumsgebäudes und damit Einsparmöglichkeiten."

Betreiber des Museums ist der Verein „Volkskundemuseum in Schönberg". Dem Vorsitzenden Klaus-Peter Räsenhöft ist bisher kein Plan vorgelegt worden, der zeigt, wie das Koch'sche Haus größtenteils für Museumszwecke genutzt werden soll. Wie die Räume nach der seit Jahren geplanten Sanierung aufgeteilt und möglicherweise ein Teil der Wände entfernt werden könnten, sei ihm nicht mitgeteilt worden.

Die Idee an sich sei nicht neu. „Der Vorschlag ist vor 15 Jahren schon einmal auf dem Tisch gewesen." Nachdem Räume im Koch'schen Haus ausgemessen worden seien, habe sich gezeigt: „Ein Flächengewinn fürs Museum wäre es nicht." Wenn auch ein Café und eine Stadtinformation untergebracht werde, wäre die Fläche sogar kleiner.

„Es müssen auch die Folgen rechtzeitig bedacht werden", sagt der Vorsitzende des Museumsvereins. Zu bedenken sei aus seiner Sicht auch, dass ein zweiter Ausgang als Fluchtweg notwendig wäre. Zweifellos habe das Koch'sche Haus aber auch einen wichtigen Vorteil: „Der Standort am Markt wäre für ein Museum günstiger als relativ versteckt hinter der Kirche." Zudem wäre im Koch'schen Haus ein größerer Raum für Sonderausstellungen eher möglich als in der ehemaligen Mädchenschule am Kirchplatz, wo der am 21. Juni 1901 in Schönberg gegründete Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg am 8. Mai 1931 die Einweihung des Museums feierte. Wie berichtet, ist das Gebäude mittlerweile dringend sanierungsbedürftig.

„Wo soll die Stadt das Geld hernehmen, um zwei große Anwesen zu sanieren?", fragt Schönbergs amtierender Bürgermeister Lutz Götze (parteilos, Fraktion Die Linke). Für die Stadt werde es immer schwieriger, alte Gebäude zu erhalten.

Über Konzepte fürs Koch'sche Haus beraten die Schönberger Stadtvertreter bereits seit Jahren. „Wir müssen jetzt endlich Klarheit schaffen und zu Potte kommen", sagt der amtierende Bürgermeister. Schönberg könne mit Zuschüssen aus dem Städtebauförderungsprogramm des Landes Mecklenburg-Vorpommern rechnen. Ein Baubeginn noch in diesem Jahr kommt nicht infrage. In den Haushalt 2010 hat die Stadtvertretung nur Planungskosten eingestellt. Frühest möglicher Startermin für Sanierung und Umbau: 2011.

Sollte das Volkskundemuseum ins Koch'sche Haus ziehen, müsste ein Großteil der bisherigen Mieter weichen. „Wir bemühen uns in diesem Fall darum, sie nach Möglichkeit in anderen Räumen weiter zu unterstützten", sagt der amtierende Bürgermeister.



Das Museum in Schönberg ist seit 8. Mai 1931 in einem Haus am Kirchplatz untergebracht. Zuvor unterrichteten Lehrer dort Mädchen. Das Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig.



Als künftiges Museumsgebäude vorgeschlagen: das Koch'sche Haus am Markt. Das frühere „Hotel Stadt London" in der Nachbarschaft der Kirche ist sanierungsbedürftig. Fotos: J. Lenz

## Mieter: Mit uns wurde nicht gesprochen



Astrid Welke (Mitte) leitet im Koch'schen Haus die Schönberger Kunstschule. Zwei ihrer Schülerinnen: Anett Foltin aus Grevesmühlen und Heike Jakobeit aus Wismar.

**Schönberg.** Zeit, Arbeit und Geld haben Mieter ins Herrichten der Räume investiert, die sie zu günstigen Konditionen im Koch'schen Haus in Schönberg nutzen. Im stadteigenen Gebäude sind der Schönberger Musiksommer mit seinem Organisationsbüro, die Schönberger Kunstschule, das Dalsland-Center inklusive Schwedencafé und die Parforcehornbläsergruppe Maurinetal untergebracht. Der Ortschronistin Ute Leonard steht ebenfalls ein Zimmer zur Verfügung. „Mit uns hat niemand über einen Beschlussvorschlag gesprochen, nach dem das Museum rein und wir raus sollen", sagte gestern die Leiterin der Kunstschule, Astrid Welke. Ihre Angabe wird bestätigt vom Schönberger Konzertmanager Karsten Lessing. Er erfuhr gestern durch die OZ vom Beschlussvorschlag, der heute Abend auf der Tagesordnung einer Stadtvertretersitzung steht. Karsten Lessing sagt, eine Ausweichmöglichkeit für das Organisationsbüro gebe es nicht und: „Ohne Organisationsbüro kein Schönberger Musiksommer." Der künstlerische Leiter der Konzertreihe, Christoph D. Minke, ist derzeit nicht zu erreichen. Er pausiert ein Jahr.

Astrid Welke vermutet beim Vorschlag, das Koch'sche Haus größtenteils fürs Museum frei ziehen zu lassen, politische Hintergründe. Sie betonte gestern: „Es ist noch nicht aller Tage Abend." J. L.